



Konsultationsbericht zum «Grobkonzept zur möglichen Umsetzung einer Instant Payments Bridge»

Version 1.0

Revisionsnachweis

Nachfolgend werden alle in diesem Konsultationsbericht durchgeführten Änderungen mit Versionsangabe, Änderungsdatum, kurzer Änderungsbeschreibung und Angabe der betroffenen Kapitel aufgelistet.

Version	Datum	Änderungsbeschreibung	Kapitel
1.0	12.06.2026	Neues Dokument: Konsultationsbericht zum «Grobkonzept zur möglichen Umsetzung einer Instant Payments Bridge»	alle

Tabelle 1: Revisionsnachweis

Bitte richten Sie sämtliche Anregungen, Korrekturen und Verbesserungsvorschläge zu diesem Dokument ausschliesslich an:

SIX Interbank Clearing AG

Hardturmstrasse 201

CH-8021 Zürich

Product Management Payments Solutions

Kontakt: consultation-ipb@six-group.com

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Allgemeine Hinweise	7
1 Einleitung	8
1.1 Ausgangslage, Hintergrund und Zielsetzung	8
1.2 Überblick über die teilnehmenden Organisationen	9
2 Management Summary dieser Marktkonsultation	10
2.1 Handlungsfeld: Anforderungen an AvB.....	10
2.2 Handlungsfeld: Verrechnungs- und Preismodell	10
2.3 Handlungsfeld: Interbankmeldungen	10
2.4 Handlungsfeld: Confirmation-API.....	11
2.5 Handlungsfeld: Zahlungsinitiierung zwischen FI und AvB.....	11
2.6 Geplantes Projektvorgehen.....	11
2.7 Anwendungsfälle	11
3 Schlussfolgerung und weiteres Vorgehen	13
4 Detaillierte Auswertung der Rückmeldungen dieser Marktkonsultation	15
4.1 Rückmeldungen zum Orientierungsrahmen (Kapitel 3)	15
4.2 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Anforderungen an AvB (Kapitel 4).....	16
4.3 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Verrechnungs- und Preismodell (Kapitel 5)	18
4.4 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Interbankmeldungen (Kapitel 6)	19
4.4.1 Einführung neuer Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen im SIC-System	19
4.4.2 Inhaltliche Anforderungen an von AvB initiierte Instant-Zahlungen	20
4.4.3 Sanktionsprüfung	21
4.5 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Confirmation-API (Kapitel 7).....	22
4.6 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Zahlungsinitiierung (Kapitel 8)	25
4.7 Rückmeldungen zum geplanten Vorgehen (Kapitel 9).....	28
4.8 Rückmeldungen zur Verortung der IP-Anwendungsfälle (Kapitel 10)	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Revisionsnachweis	2
Tabelle 2:	Abkürzungsverzeichnis	6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Die teilnehmenden Organisationen.....	9
Abbildung 2:	Grobplan weiteres Vorgehen (indikativ).....	14
Abbildung 3:	Interesse, ein IPB-Zugangsgesuch zu stellen	17
Abbildung 4:	Einführung neuer Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen	19
Abbildung 5:	Zeitpunkt für die Einführung der neuen Zahlungsart	20
Abbildung 6:	Bedarf an einem Confirmation-API	22
Abbildung 7:	Bedarf am Confirmation API in Phase 1	23
Abbildung 8:	Standardisierung der Zahlungsinitiierung	25
Abbildung 9:	Interesse an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zum Thema Zahlungsinitiierung	26
Abbildung 10:	Zentraler Betrieb eines möglichen Initiation-API.....	26
Abbildung 11:	Zentraler Betreiber eines Initiation-API.....	27

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Begriff
2FA	Zwei-Faktor-Authentisierung
A2A	Account to Account
AG	Arbeitsgruppe
API	Application Programming Interface
AvB	Anbieter von Bezahlösungen
AvB-Code	Code zur Identifizierung der einzelnen AvB
BCM	Business Continuity Management
B2B	Business to Business
EPC	European Payments Council
FI	Finanzinstitut (SIC-Teilnehmer)
FINMA	Finanzmarkt Aufsicht
IP	Instant Payment / Instant-Zahlung
GwG	Geldwäschereigesetz
IPB	SIC Instant Payments Bridge
IPB-Zahlungen	von AvB initiierte Instant-Zahlungen
ISO	Internationale Organisation für Standardisierung
MVP	Minimum Viable Product
P2M	Person to Merchant
P2P	Person to Person
PoI	Point of Interaction
PoS	Point of Sale
PCI DSS	Payment Card Industry Data Security Standard
RPO	Recovery Point Objective
RTGS	Real Time Gross Settlement
RTO	Recovery Time Objective
SIC AG	SIX Interbank Clearing AG
SIC-IP-Service	SIC Instant Payments Service
SIC-System	Zahlungssystem Swiss Interbank Clearing
SNB	Schweizerische Nationalbank
SRO	Selbstregulierungsorganisation
STP	Straight-through Processing
VR SIC AG	Verwaltungsrat SIC AG

Tabelle 2: Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Hinweise

SIX Interbank Clearing AG («**SIC AG**») behält sich vor, dieses Dokument bei Bedarf jederzeit ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern.

Für dieses Dokument werden alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien sowie der Übersetzung in fremde Sprachen.

Das Dokument ist mit grösster Sorgfalt erstellt worden, doch können Fehler und Ungenauigkeiten nicht vollständig ausgeschlossen werden. SIC AG kann für Fehler in diesem Dokument und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendwelche Haftung übernehmen.

Sollten Sie allfällige Fehler in diesem Dokument feststellen oder Verbesserungsvorschläge haben, sind wir Ihnen dankbar für Ihre Rückmeldung per E-Mail an consultation-ipb@six-group.com.

1 Einleitung

Der hier vorliegende Konsultationsbericht fasst die Rückmeldungen von 27 feedbackgebenden Parteien im Rahmen der zweiten Instant Payments Bridge («**IPB**») Marktkonsultation zum Grobkonzept zur möglichen Umsetzung einer Instant Payments Bridge («**Grobkonzept**») zusammen. Folgende Punkte sind dabei zu beachten:

- Der Bericht wurde mit dem Ziel grösstmöglicher Neutralität erstellt. Allfällige Stellungnahmen seitens SIC AG werden explizit kenntlich gemacht.
- Der Bericht kann nicht vom Dokument *Grobkonzept* losgelöst verwendet bzw. vollumfänglich interpretiert werden.
- Die Aussagen wurden, wenn immer möglich, konsolidiert, ohne dass auf einzelne pointierte Aussagen verzichtet wurde.
- Der Konsultationsbericht erfüllt nicht den Anspruch eines fertigen Konzeptes. Er bildet vielmehr die Grundlage für weitere Entscheide hinsichtlich Umsetzung der Instant Payments Bridge.
- Basierend auf den Ergebnissen der Konsultation hat der Verwaltungsrat SIC AG («**VR SIC AG**») in seiner Sitzung Ende März 2026 die Aufnahme eines Instant Payment Bridge Umsetzungsprojektes bewilligt. Umfang und Inhalt des Projektes sowie nächste Schritte finden sich in diesem Konsultationsbericht.

Aufbau des Dokumentes:

Nach einleitenden Bemerkungen zum Hintergrund und zur Zielsetzung der Konsultation (1.1) und einem kurzen Überblick über die Organisationen, die teilgenommen haben (1.2), werden im zweiten Kapitel dieses Dokuments die wichtigsten Erkenntnisse aus der Konsultation zusammengefasst (2) und im dritten Kapitel das geplante weitere Vorgehen beschrieben (3). Im vierten Kapitel finden sich die detailliert ausgewerteten Konsultationsergebnisse pro Handlungsfeld (4).

Danksagung: Wir danken allen feedbackgebenden Parteien herzlich für ihre wertvollen und umfangreichen Rückmeldungen. SIC AG kann mit der Umsetzung einer Instant Payments Bridge die Rahmenbedingungen der Instant-Zahlungsabwicklung für Anwendungsfälle von interessierten Marktakteuren erleichtern. Dafür ist die frühe Einbindung wichtiger Stakeholder und Marktteilnehmer und deren Feedback essenziell.

1.1 Ausgangslage, Hintergrund und Zielsetzung

SIC AG betreibt im Auftrag der Schweizerischen Nationalbank («**SNB**») das Zahlungssystem Swiss Interbank Clearing («**SIC-System**»), über das Finanzinstitute («**FI**») Zahlungen in Schweizer Franken schnell und sicher abwickeln können. Das System basiert auf internationalen Standards wie ISO 20022, und alle Interbankverpflichtungen in CHF werden dabei in Zentralbankgeld verarbeitet. Mit der Einführung der neuen SIC5-Plattform wurde die technische Grundlage geschaffen, Instant-Zahlungen («Instant Payments», «**IP**») innerhalb von weniger als zehn Sekunden vollständig End-to-End zu verbuchen. Ab dem 1. November 2026 sind alle SIC-Standardteilnehmer, welche aktiv im Kundenzahlungsverkehr sind, verpflichtet, Instant-Zahlungen empfangen zu können.

Um auch Anbietern von Bezahlösungen («**AvB**»), die selbst nicht SIC-Teilnehmer sind, einen Zugang zum Instant-Payments-Service zu ermöglichen, wurde im Oktober 2023 die Initiative «Scheme-on-Scheme» gestartet. Diese führte im August 2024 zur Veröffentlichung eines ersten *Grobkonzepts* für eine Instant Payments Bridge («**IPB**») und im Dezember 2024 zu einem Konsultationsbericht. Aus den Rückmeldungen der Marktteilnehmer kristallisierten sich fünf

zentrale Handlungsfelder heraus, die im Jahr 2025 weiter ausgearbeitet wurden und den Rahmen des *Grobkonzepts* für ein mögliches IPB-Umsetzungsprojekt bilden:

1. Anforderungen an AvB
2. Verrechnungs- und Preismodell
3. Interbankmeldungen inklusive E2E-Meldungsinhalte
4. Confirmation-API
5. Zahlungsinitiierung zwischen FI und AvB

Die Zielsetzung des IPB-Projekts ist es, einen diskriminierungsfreien und erleichterten Zugang zum IP-Service auf der SIC-Infrastruktur für bestehende und neue AvB zu schaffen. Zudem soll eine breite Nutzung von Instant-Zahlungen über verschiedene Anwendungsfälle hinweg zu Skaleneffekten führen. Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Interoperabilität zwischen FI und AvB durch die Standardisierung von Meldungsinhalten und Schnittstellen. Darüber hinaus soll die Förderung von Instant-Zahlungen zu einer weiteren Reduktion von operationellen Risiken und Kreditrisiken beitragen.

Die zweite IPB-Marktkonsultation fand vom 7. Januar bis 25. Februar 2026 statt. Ziel der Marktkonsultation war es, zum möglichen Inhalt und Umfang eines IPB-Umsetzungsprojektes Feedback von unterschiedlichen Marktakteuren zu erhalten. Mit dem Feedback von Marktteilnehmern soll sichergestellt werden, dass die IPB einen Mehrwert schafft.

1.2 Überblick über die teilnehmenden Organisationen

Teilnehmer der 2. IPB-Marktkonsultation 2026

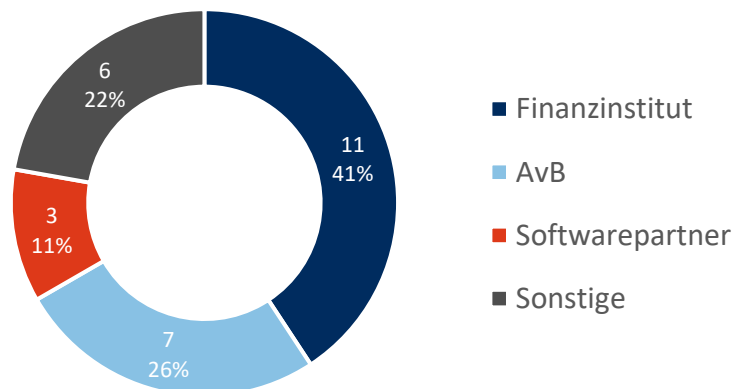


Abbildung 1: Die teilnehmenden Organisationen

Insgesamt haben 27 Unternehmen/Organisationen an der Konsultation teilgenommen und Feedback gegeben. Einige davon waren bereits in der ersten Marktkonsultation involviert.

Neben 11 Finanzinstituten, 7 Anbietern von Bezahlösungen und 3 Bankensoftware-Providern, haben auch 6 weitere Organisationen, die keiner dieser Kategorien exakt zugeordnet werden können, Rückmeldungen geliefert. Die 7 AvB sind heute bereits in der Rolle als AvB tätig. Einige der Organisationen, die in der Auswertung den Kategorien Softwarepartner und Sonstige zugeordnet sind, könnten sich künftig in der Rolle eines AvB sehen und haben die Fragen der Marktkonsultation daher teilweise aus Sicht eines interessierten künftigen AvB beantwortet.

2 Management Summary dieser Marktkonsultation

Das Vorhaben, Anbietern von Bezahlösungen die Verarbeitung von Zahlungen via SIC-IP-Service zu ermöglichen, wird von den Teilnehmenden grundsätzlich begrüsst. Teilweise wird das Konzept einer IPB gar als «strategisch notwendig» angesehen, um eine breitere Nutzung von Instant-Zahlungen in der Schweiz zu ermöglichen.

Sowohl interessierte Marktteilnehmer der Kategorie AvB, als auch potenzielle künftige AvB und FI begrüssen die Standardisierungen der von AvB initiierten Instant-Zahlungen (IPB-Zahlungen) sowie die Bereitstellung einer Schnittstelle für Notifikationen (Confirmation-API).

Standardisierungen werden insbesondere als vorteilhaft angesehen, da in Zukunft Many-to-Many-Beziehungen zwischen AvB und FI erwartet werden und die Marktteilnehmer keine individuellen 1:1-Lösungen entwickeln, sondern IPB-Zahlungen möglichst einheitlich abwickeln möchten. Standardisierungen ermöglichen ein einheitliches Vorgehen im Markt.

Im Folgenden findet sich eine Zusammenfassung des Konsultationsfeedback pro Handlungsfeld.

2.1 Handlungsfeld: Anforderungen an AvB

Die Mehrheit der FI und AvB beurteilen die **Anforderungen grundsätzlich** als **sinnvoll**, da sie Sicherheit, Stabilität und ein Level-Playing-Field gewährleisten. Gleichzeitig wird angeregt, die operativen Aspekte und technischen Details zu präzisieren: insbesondere bei Risikomanagement, Business-Continuity-Management («**BCM**»), Fraud-Prävention, Geldwäscherei- und Sanktionsprüfung sowie bei technischen Standards.

2.2 Handlungsfeld: Verrechnungs- und Preismodell

Die Rückmeldungen zum Verrechnungs- und Preismodell **bestätigen den Grundsatz einer direkten Verrechnung des SIC-Anteils an den Transaktionskosten an die AvB als sachlich nachvollziehbar und verursachergerecht.** Positiv hervorgehoben wird insbesondere die Entkoppelung dieser Kosten von der heterogenen Kostenstruktur der FI. Gleichzeitig wird das vorgeschlagene Preismodell in mehreren Punkten kritisch hinterfragt: FI weisen darauf hin, dass Integrations-, Betriebs-, Compliance- und Fraud-Aufwände nicht kompensiert werden und damit der Business Case aus FI-Sicht unklar bleibt. AvB kritisieren insbesondere die fehlende Transparenz über die Gesamtkostenstruktur, einschliesslich allfälliger Zusatzkosten für weitere technische Komponenten sowie bilateraler Entgelte zwischen FI und AvB. Vereinzelt wird zudem das Preisniveau für volumenstarke Retail-Anwendungsfälle als zu hoch beurteilt. Die im *Grobkonzept* vorgesehene freie Preisgestaltung zwischen AvB und FI wird kontrovers beurteilt. Während einige Feedbackgeber diese freie Preisgestaltung begrüssen und sogar betonen, dass die Preisfindung zwischen AvB und FI zwingend dem Markt überlassen werden sollte, weisen andere darauf hin, dass genau diese bilaterale Preispolitik aus AvB-/Marktsicht zu erhöhter Komplexität und mangelnder Skalierbarkeit führen kann.

2.3 Handlungsfeld: Interbankmeldungen

Die **Einführung einer eigenen Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen** im SIC-System **wird als sachlich richtig betrachtet und ist weitgehend unbestritten.** Marktteilnehmer sehen klare Vorteile, da eine eigene Zahlungsart eine Abgrenzung von bestehenden IP-Kundenzahlungen, sowie ein eigenes Routing, eine eigene Verrechnung und Weiterentwicklung ermöglicht. Die Einführung der neuen Zahlungsart mit dem November 2027 SIC-Release wird von vielen FI als zu früh beurteilt, da sowohl der SIC- als auch der Swift-Release im November 2027 bereits zu starker Auslastung auf Seiten FI führen. AvB beurteilen den Termin im November 2027

mehrheitlich als gerade richtig und betonen die Notwendigkeit von frühen Tests und Pilotierungen.

2.4 Handlungsfeld: Confirmation-API

Die Konsultation zeigt eine **sehr breite und klare Unterstützung für die Einführung eines Confirmation-API** als integralem Bestandteil einer möglichen IPB-Lösung. Insbesondere für Point-of-Sale- («PoS»)- und eCommerce-Anwendungsfälle wird sie als **zentrale Voraussetzung für die Marktfähigkeit** angesehen.

Gleichzeitig macht das Feedback deutlich, dass:

- das Confirmation-API frühzeitig verfügbar sein sollte,
- seine Ausgestaltung von den konkreten Anwendungsfällen abhängt und
- eine enge Einbindung von AvB-Piloten entscheidend für eine praxistaugliche Umsetzung ist.

Das Marktfeedback bestätigt damit die im *Grobkonzept* eingeschlagene Richtung und unterstreicht die Bedeutung einer koordinierten, pilotgestützten Umsetzung des Confirmation-API. Quer durch die Marktteilnehmer besteht Einigkeit, dass PoS- und eCommerce-Anwendungsfälle nur mit einem früh verfügbaren Confirmation-API realisierbar sind.

2.5 Handlungsfeld: Zahlungsiniiierung zwischen FI und AvB

Die Konsultation bestätigt klar den **Bedarf an einer standardisierten Zahlungsiniiierung zwischen FI und AvB**, insbesondere im Hinblick auf die **Reduktion von Integrationsaufwänden**, die **Vermeidung bilateraler Sonderlösungen** sowie die **Förderung von Interoperabilität** im Schweizer Zahlungsverkehr. Die Marktteilnehmer sind sich weitgehend über die Notwendigkeit von Stufe 1 (Definition des Meldungsstandards und Meldungsinhalts für die Iniiierung von IPB-Zahlungen) und Stufe 2 (Definition der technischen Umsetzung eines Initiation-API als Basis für mögliche Implementierungen) einig. Hinsichtlich Stufe 3 (Bau, Betrieb und Bereitstellung einer zentralisierten Schnittstelle (API)) besteht jedoch noch kein abschliessender Konsens.

Das Feedback unterstreicht die Bedeutung einer schrittweisen, marktgestützten Vorgehensweise im Handlungsfeld Zahlungsiniiierung sowie einer engen Einbindung von AvB und FI bei der weiteren Ausarbeitung.

2.6 Geplantes Projektvorgehen

Die Marktkonsultation bestätigt grundsätzlich den im *Grobkonzept* vorgeschlagenen **schrittweisen und marktvalidierenden Projektansatz** für eine Umsetzung der IPB. Der Fokus auf eine klar abgegrenzte **Phase 1 mit minimal notwendigen Komponenten**, deren Umsetzung explizit von Marktinteresse, Nutzungsbedarf und Mitwirkungsbereitschaft abhängig gemacht wird, wird von einer Mehrheit der Marktteilnehmer als **sachlich richtig und angemessen** beurteilt.

2.7 Anwendungsfälle

Die Rückmeldungen zu den Anwendungsfällen in Kapitel 10 zeigen, dass die dargestellten Anwendungsfälle als **geeigneter Ausgangspunkt** für die Diskussion einer möglichen IPB wahrgenommen werden. Gleichzeitig macht das Marktfeedback deutlich, dass:

- PoS- und eCommerce-Anwendungsfälle höhere Anforderungen an Vollständigkeit, End-to-End-Sicht und Prozessklarheit stellen,
- Refund- und Rückabwicklungsprozesse für die Marktfähigkeit zentral sind und

- eine klare Priorisierung und Weiterentwicklungsperspektive für die Anwendungsfälle notwendig ist.

3 Schlussfolgerung und weiteres Vorgehen

Die Marktkonsultation zeigt eine breite Unterstützung für das Vorhaben, Anbietern von Bezahlösungen einen standardisierten Zugang zum SIC-IP-Service zu ermöglichen. Gleichzeitig machen die Rückmeldungen zur Konsultation deutlich, dass die konkrete Ausgestaltung noch Präzisierungen erfordert. Diese sollen im Rahmen von Arbeitsgruppen («AG») mit Marktteilnehmern erfolgen.

Als Entscheidungsgrundlage für eine Umsetzung einer IPB wurden im *Grobkonzept* folgende Kriterien genannt:

- ein ausreichendes Zugangsinteresse seitens (potenzieller) AvB an einer möglichen IPB,
- ein zeitlich hinreichend konkretes und absehbares Bedürfnis nach Nutzung einer IPB-Zahlungsart,
- die Bereitschaft zur verbindlichen Mitwirkung an Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von Standard und Schnittstellen-Spezifikationen im Handlungsfeld Confirmation-API und Zahlungsinitiierung sowie
- die Zurverfügungstellung der erforderlichen internen Ressourcen für die Umsetzung der IPB.

Unter Berücksichtigung der Konsultationsresultate der 2. IPB-Marktkonsultation, welche ein konkretes Bedürfnis für die IPB, wie auch die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung zeigt, **hat der Verwaltungsrat SIC AG im März 2026 entschieden, die Umsetzung einer abgegrenzten Phase 1 der IPB voranzutreiben.**

SIC AG wird in Zusammenarbeit mit der SNB die Leitung bei der Umsetzung der Themen der Phase 1 übernehmen. Die 1. Phase fokussiert sich auf die Schaffung der fachlichen und technischen Grundlagen für eine IPB und sieht wie folgt aus:

1. **Finalisierung der Zugangskriterien:** Die SNB finalisiert in Zusammenarbeit mit SIC AG die Zugangskriterien für AvB unter Berücksichtigung der Rückmeldungen im Rahmen der Marktkonsultation.
2. **Finalisierung des Verrechnungs- und Preismodells:** Das im *Grobkonzept* vorgeschlagene direkte Verrechnungsmodell der SIC-Transaktionspreise wird durch SIC AG, wie im *Grobkonzept* beschrieben, finalisiert. Die Umsetzung wird sich an den im Konsultationsbericht genannten Grundsätzen orientieren (additives Volumenmodell, Preise entsprechen den Kundenzahlungen einer sendenden Bank, Sender- wie Empfänger-FI entstehen keine Kosten, Verrechnung erfolgt direkt an AvB).
3. **IPB-Interbankmeldungen:** Die Einführung einer neuen Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen im SIC-System findet im Rahmen des SIC-Releases im November 2027 statt. Sie bildet die Grundlage für weitere Funktionen der IPB. Für die Implementierung der IPB-Zahlungsart auf Seiten der FI soll voraussichtlich eine Übergangsfrist bis November 2028 gelten. Dies liegt daran, dass eine Mehrheit der teilnehmenden FI eine Umsetzung im Jahr 2027 als «zu früh» einschätzen.

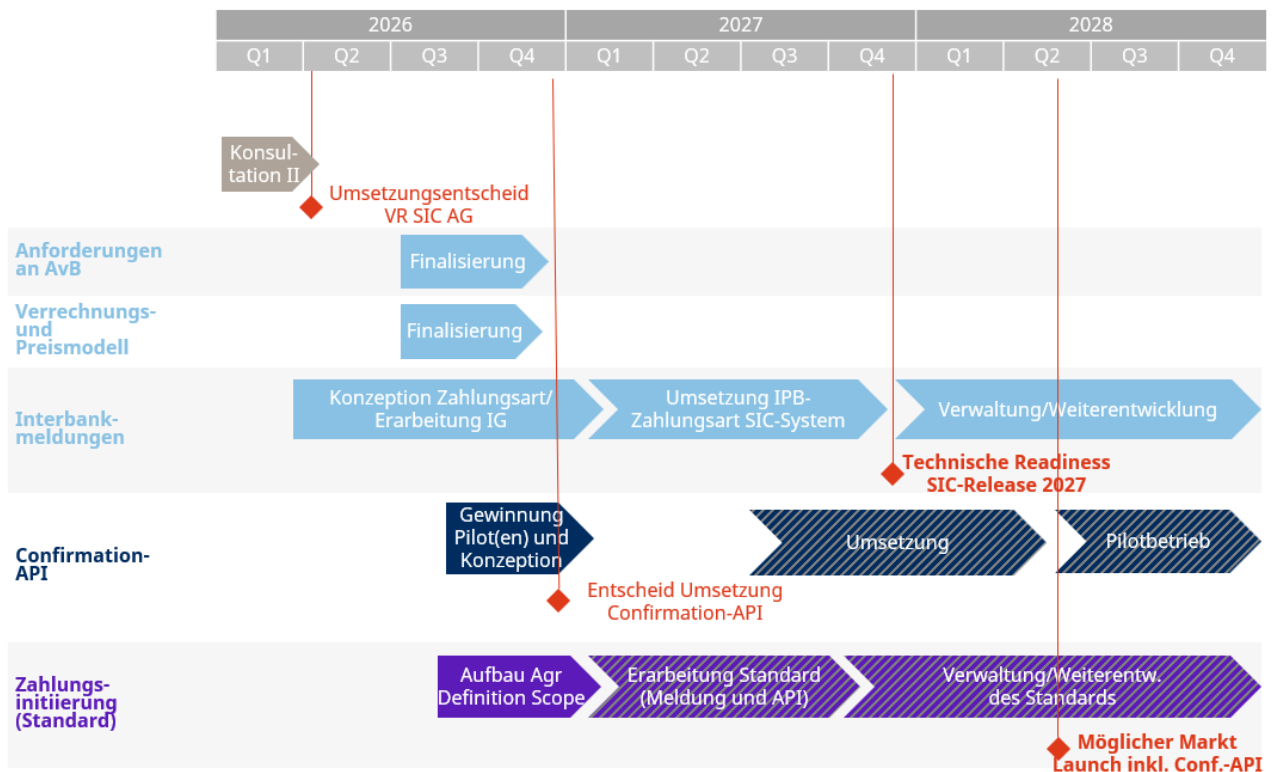
Parallel dazu werden konkrete Umsetzungsanforderungen in den Handlungsfeldern Confirmation-API und Zahlungsinitiierung zwischen AvB und FI erarbeitet, deren allfällige Umsetzung ab 2027 starten soll, um damit eine Markteinführung der IPB im Jahr 2028 zu ermöglichen:

4. **Confirmation-API:** In einem ersten Schritt sollen, nach einigen internen Abklärungen, Pilot-AvB für die Spezifizierung des Confirmation-API rekrutiert werden. In Zusammenarbeit mit diesen Pilot-AvB sollen die benötigten Inhalte und Funktionen sowie Ausgestaltung des API

definiert werden. Ein Entscheid zur Umsetzung inklusive Timeline des Confirmation-API soll der VR SIC AG, basierend auf diesen Arbeiten und der Rückmeldung der Pilot-AvB, voraussichtlich Ende 2026 fällen. Eine Umsetzung und damit eine Markteinführung der IPB inklusive Confirmation-API kann losgelöst vom SIC-Jahresrelease erfolgen.

- Zahlungsinitiierung zwischen AvB und FI:** Die Standardisierung des Meldungsinhalts und die Konzeption der Zahlungsinitiierungsschnittstelle wurde in der Konsultation begrüsst. Eine Standardisierung hilft den Beteiligten, die Integrationsaufwände zwischen AvB und FI zu begrenzen und Betriebskomplexität zu reduzieren. SIC AG wird, nach einigen internen Abklärungen, eine Arbeitsgruppe zur Konzeption einer Zahlungsinitiierungsschnittstelle gründen. Ziel ist es, Klarheit über Umfang, Ausgestaltung und weiteres Vorgehen eines möglichen Standards (Stufe 1 und 2) zu schaffen. Ein Erfolg hängt massgebend von der aktiven Mitarbeit der involvierten Parteien ab. SIC AG kann hier lediglich eine übergeordnete, strukturgebende und koordinierende Rolle einnehmen. Es gehört mit zum Standard, auch zu definieren, durch welche Instanz und unter welcher Governance der Standard nach der Definition verwaltet und weiterentwickelt werden soll. Es ist im Bereich des Möglichen, dass SIC AG die Verwaltung des Standards übernehmen könnte. Im Rahmen dieser Arbeiten sollen auch Entscheidungsgrundlagen hinsichtlich der Umsetzung eines zentralen Zahlungsinitiierungs-API (Stufe 3) geschaffen werden.

Dieses Vorgehen entspricht dem in der Konsultation als positiv beurteilten schrittweisen Vorgehen. Die SNB und SIC AG schaffen mit der Finalisierung der Zugangskriterien und der Einführung einer neuen Zahlungsart im SIC-System im November 2027 Release die Basis der IPB. Für eine Umsetzung der Handlungsfelder Confirmation-API und Zahlungsinitiierung bedarf es erst einer konkreten Ausgestaltung mit Marktteilnehmern, damit über eine Umsetzung entschieden werden kann. Eine Markteinführung im Jahr 2028 ist realistisch.



/// Timeline abhängig von Vorbedingungen/Entscheid

Abbildung 2: Grobplan weiteres Vorgehen (indikativ)

4 Detaillierte Auswertung der Rückmeldungen dieser Marktkonsultation

Dieses Kapitel enthält die detaillierte Auswertung der im Rahmen der Konsultation eingegangenen Feedbacks. Die Rückmeldungen der verschiedenen Teilnehmenden wurden systematisch analysiert und wie bereits im *Grobkonzept* nach Handlungsfeld strukturiert und konsolidiert. Die zentralen Aussagen, Einschätzungen und Anregungen werden dabei transparent dargestellt. Die in der Marktkonsultation gestellten Fragen sind zur besseren Orientierung aufgeführt. An mehreren Stellen findet sich ein «Hinweis SIC AG», der die Einschätzung der SNB und SIC AG zum jeweiligen Thema wiedergibt.

4.1 Rückmeldungen zum Orientierungsrahmen (Kapitel 3)

Frage 1 Haben Sie Feedback zu Kapitel 3?

Kapitel 3 des *Grobkonzeptes* wird überwiegend als solide und konzeptionell klar empfunden. Das Marktfeedback zeigt aber **Verbesserungsbedarf bei den Rollen und Verantwortlichkeiten, der Vertragsfreiheit und dem Funktionsrahmen.**

Mehrere FI wünschen klarere Abgrenzungen der Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen AvB, FI und SIC AG, insbesondere mehr Klarheit zur Haftungsregelung. Für Dispute- und Chargeback-Prozesse werden standardisierte Regeln gewünscht, sodass ein klarer Haftungsrahmen entsteht und erhöhte Risiken für FI ohne angemessene Instrumente vermieden werden können.

Hinweis SIC AG: *Bereits in der ersten Konsultation wurde das Thema Autorisierungen, Authentisierungen und Chargeback-Prozesse aufgebracht und deren Nichtbeachtung im Grobkonzept kritisiert. SIC AG wickelt den Geld- und zugehörigen Meldungsfluss ab. SIC AG vertritt daher die Ansicht, dass Autorisierung und Authentisierung sowie Chargeback-Prozesse ausserhalb des SIC-Systems zwischen AvB und FI gelöst werden sollten. SIC AG kann hier gerne die Koordination unterstützen – auf Initiative der Marktteilnehmer kann dieses Thema im Rahmen der Arbeitsgruppe Zahlungsinitiierung diskutiert werden. Die Arbeitsgruppe hat zum Ziel, den Scope der Standardisierung im Bereich Zahlungsinitiierung gemeinsam zu definieren und zu priorisieren.*

Die FI sehen in der IPB ein Ungleichgewicht im wirtschaftlichen Nutzen für AvB und FI – der wirtschaftliche Mehrwert verzeichnen vor allem die AvB wohingegen die erhöhte betriebliche und regulatorische Last bei den FI anfallt.

Das *Grobkonzept* beschreibt die Vertragsfreiheit zwischen AvB und FI (siehe *Grobkonzept*, Kapitel 3.3). Diese Autonomie wird von den FI begrüsst; die Teilnahme solle für alle Parteien optional bleiben. AvB hingegen kritisieren die Vertragsfreiheit und empfinden diese als Widerspruch zu einem diskriminierungsfreien Zugang zur Instant-Zahlungsabwicklung für ihre Anwendungsfälle. Auch sehen sie in dieser Vertragsfreiheit ein erhöhtes Risiko für den Markterfolg der IPB. Skaleneffekte und ein spürbarer Marktnutzen könnten nur entstehen, wenn insbesondere die marktrelevanten FI die IPB-Umsetzung unterstützen und die Abwicklung der AvB-Anwendungsfälle sowohl als Senderbank wie auch als Empfängerbank ermöglichen.

Hinweis SIC AG: *Die SNB und SIC AG sehen mit der IPB keine Steuerung der Geschäftsbeziehungen vor. Die im Grobkonzept beschriebene Vertragsfreiheit zwischen AvB und FI ist bewusst gewählt und entspricht dem Grundsatz, dass Ausgestaltung, Teilnahme und wirtschaftliche Konditionen der Zusammenarbeit weiterhin dem Markt überlassen bleiben. SIC AG und die SNB greifen damit nicht in bestehende Wettbewerbs- oder Geschäftsmodelle ein, sondern schaffen mit der IPB lediglich Standards und gegebenenfalls technische Schnittstellen, welche die Abwicklung der von AvB initiierten Instant-Zahlungen in Zentralbankgeld vereinfachen sollen.*

Hinsichtlich Funktionsrahmen weisen mehrere Marktteilnehmer auf unterschiedliche Initiationswege hin – eine IPB-Zahlung müsse nicht zwingend durch den AvB selbst eingereicht werden, sondern könne auch durch den Zahler oder den Zahlungsempfänger direkt beim FI des Zahlers initiiert werden.

4.2 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Anforderungen an AvB (Kapitel 4)

Die Marktteilnehmer sind sich einig, dass die Anforderungen an AvB so ausgestaltet sein sollen, dass sie zur Risikominderung beitragen, die Stabilität des Systems sicherstellen und einen diskriminierungsfreien Zugang zur IPB gewährleisten. Insbesondere wird mehrfach hervorgehoben, dass hohe Standards in Bezug auf Sicherheit, Compliance und organisatorische Robustheit zu gewährleisten seien.

Frage 2 Sind die Anforderungen an AvB für den Zugang zur IPB sinnvoll?

Frage 3 Können Sie beurteilen, ob Sie die Zugangskriterien erfüllen?

Frage 6 Erachten Sie die Anforderungen als vollständig?

Frage 7 Wenn nein, würden Sie weitere/andere Anforderungen erwarten?

Die Feedbackgeber beurteilen die im Grobkonzept beschriebenen Anforderungen an AvB grundsätzlich als sinnvoll und nachvollziehbar.

Gleichzeitig zeigt das Feedback jedoch, dass die Anforderungen in mehreren Bereichen **unvollständig oder in ihrer operativen Umsetzung unklar sind**. Wiederkehrend wird bemängelt, dass zentrale Elemente, insbesondere Risikomanagement, Fraud-Prävention, Geldwäscherei- und Sanktionsprüfung, BCM sowie die technischen Anforderungen, wie der IPB-Messaging-Standard und API-Security, noch unzureichend präzisiert sind. Diese Unklarheiten erschweren es den Marktteilnehmern, den tatsächlichen Aufwand für die Erfüllung der Anforderungen abzuschätzen. Einige Feedbackgeber bemerken, dass AvB mit einem Geschäftsmodell im Zahlungsverkehr dem Geldwäschereigesetz («**GWG**») unterstellt werden sollten. Daher schlagen diese Feedbackgeber vor, dass AvB Mitglied einer Selbstregulierungsorganisation («**SRO**») sein oder sogar durch die Finanzmarktaufsicht («**FINMA**») überwacht werden sollten.

Die Notwendigkeit der beschriebenen finanziellen Anforderungen wird hinterfragt, da die Zahlungen instant abgewickelt werden.

Als **zentrale Ergänzungen in den Anforderungen** werden erwartet:

- detailliertere Anforderungen an Geldwäscherei und Sanktionsprüfung der AvB;
- klare Mindestanforderungen für Fraud- und Risikokontrollen der AvB;
- eine präzisierte Ausgestaltung des BCM [insbesondere Recovery-Time-Objective- («**RTO**»)- und Recovery-Point-Objective- («**RPO**»)-Testvorgaben];
- definierte technische Standards und eine verbindliche Beschreibung der Schnittstellen;
- klarere Regeln zur Governance, insbesondere bezüglich des Onboardings sowie Änderungs- und Incident-Managements.

Frage 4 Bestände bei Ihnen in den nächsten zwei Jahren ein Interesse, ein Zugangsgesuch zu stellen?

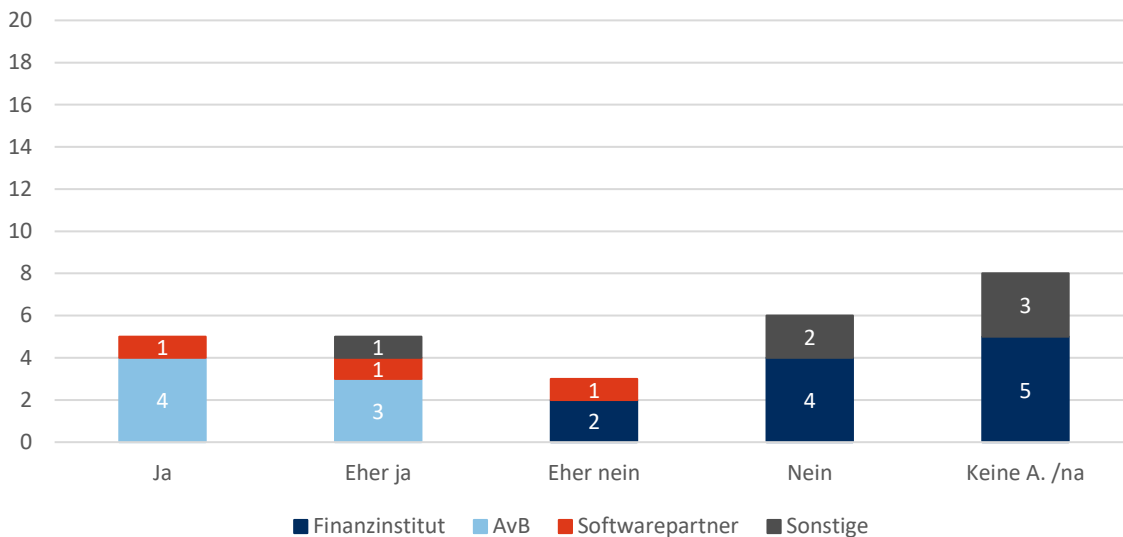


Abbildung 3: Interesse, ein IPB-Zugangsgesuch zu stellen

Beim **Interesse an einem Zugangsgesuch** ergibt sich ein klares Bild. **Mehrere heutige wie auch potenzielle neue AvB signalisieren eine grundsätzliche Bereitschaft, ein Zugangsgesuch einzureichen**, betonen aber, dass dies von Faktoren wie Anwendungsfall-Nachfrage, Preis- und Geschäftsmodell sowie klaren Governance-Mechanismen abhängt. Zurückhaltung besteht dort, wo Spezifikationen unklar sind oder erhöhte Kosten, insbesondere im Zusammenhang mit Kapitalanforderungen oder Attestierungen, erwartet werden. Ausserdem zeigt sich in den Antworten, dass unter den teilnehmenden FI keine Absicht besteht, selber die Rolle eines AvB einzunehmen.

Frage 5 Wie schätzen Sie den initialen Aufwand und die Kosten zur Erfüllung und Attestierung der Anforderungen ein?

Wie schätzen Sie den alle zwei Jahre wiederkehrenden Aufwand und die Kosten für eine regelmässige Attestierung ein?

In Bezug auf **Aufwand und Kosten zur Erfüllung und Attestierung der Anforderungen zeigt sich ein heterogenes Bild**. Während einige AvB den Aufwand als moderat einstufen, erwarten andere signifikante Initialaufwände. Ein wiederkehrender Kritikpunkt betrifft die hohen Kosten für externe Attestierungen einer Prüfgesellschaft. Gleichzeitig wird gefordert, bestehende Zertifizierungen (z. B. ISO, SOC, PCI DSS) anzuerkennen, um Doppelprüfungen und unverhältnismässigen Aufwand zu vermeiden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Markt die Grundprinzipien, Ziele und Struktur des Handlungsfelds unterstützt, jedoch mehr Präzision, Verbindlichkeit und praxistaugliche Spezifikationen fordert. Die Bedürfnisse der Marktteilnehmer konzentrieren sich darauf, operative Anforderungen klar zu definieren, unnötige Markteintrittsbarrieren zu vermeiden und ein transparentes, effizientes und technisch robustes Rahmenwerk zu schaffen. Diese Konkretisierungen werden als Voraussetzung gesehen, damit AvB fundiert entscheiden können,

ob sie ein Zugangsgesuch stellen und ihre Lösungen auf eine Instant-Zahlungsabwicklung ausrichten wollen.

4.3 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Verrechnungs- und Preismodell (Kapitel 5)

Frage 9 Haben Sie Feedback zu Kapitel 5?

Die Rückmeldungen zum Verrechnungs- und Preismodell zeigen, dass der Grundsatz einer **direkten Verrechnung des SIC-Anteils an den Transaktionskosten an die AvB** von vielen Teilnehmenden als nachvollziehbar und/oder sachgerecht und somit insgesamt **als positiv beurteilt wird**. Positiv hervorgehoben werden dabei insbesondere die verursachergerechte Verrechnung sowie die Entkoppelung von den heterogenen Kostenstrukturen der Partnerbanken. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Preislogik sich auf die SIC-Transaktionspreise einer Instant-Zahlungsabwicklung beschränken. Aus Marktsicht ist noch nicht ausreichend klar, wie die vorgeschlagene Preisstruktur der IPB sich auf die Gesamtkosten und somit auf die Wirtschaftlichkeit eines Geschäftsfalls auswirken wird.

Ein zentraler Kritikpunkt ist die Frage, ob ein **Geschäftsfall für die FI wie auch für die AvB wirtschaftlich tragfähig** ist oder nicht. FI weisen darauf hin, dass sie Integrations-, Betriebs-, Support-, Compliance- und Fraud-Aufwände tragen, ohne dass diese im vorgeschlagenen Preismodell kompensiert werden. AvB thematisieren die **fehlende Transparenz über die Gesamtkostenstruktur**. Das betrifft namentlich die Abgrenzung zwischen den im *Grobkonzept* ausgewiesenen SIC-Transaktionskosten, allfälligen Zusatzkosten für technische Komponenten sowie möglichen zusätzlichen Entgelten zwischen FI und AvB. Zudem wird die Frage aufgeworfen, wie sich das vorgeschlagene Modell auf die Endpreise für Händler und Endkunden auswirkt.

Die meisten Feedbackgeber äusserten sich nicht zum **Preisniveau** der SIC-Preise gemäss Konzept. Die einzigen zwei Feedbackgeber, welche sich dazu äussern, beurteilen die vorgeschlagenen Preise pro Transaktion als zu hoch, insbesondere mit Blick auf volumenstarke Retail-Anwendungsfälle und um wettbewerbsfähige Lösungen im Markt zu ermöglichen.

Zum vorgeschlagenen **additiven Volumenmodell** äussert sich nur ein Marktteilnehmer. Während eine volumenabhängige Staffelung grundsätzlich als nachvollziehbar angesehen wird, wird die additive Mechanik kritisch beurteilt, da sie aus deren Sicht zu höherer Komplexität, Mischsätzen und geringerer Transparenz in der Gebührenabrechnung führen könne.

Die im *Grobkonzept* beschriebene **freie Preisgestaltung zwischen AvB und FI** wird von mehreren Feedbackgebern aufgenommen, allerdings mit unterschiedlichen Stossrichtungen. Während einige Feedbackgeber diese freie Preisgestaltung begrüssen und sogar betonen, dass dies zwingend dem Markt überlassen werden soll, weisen andere darauf hin, dass genau diese bilaterale Preispolitik aus AvB-/Marktsicht zu erhöhter Komplexität und mangelnder Skalierbarkeit führen kann, weil für jede AvB-FI-Beziehung potenziell unterschiedliche Vergütungskonzepte entstehen.

Die wichtigsten Kritikpunkte sind damit:

- fehlende Wirtschaftlichkeitsberechnung und ungedeckte Kosten auf Seite FI;
- unklare Gesamtkosten auf Seite AvB;
- Höhe der SIC-Preise für volumenstarke Anwendungsfälle;
- erhöhte Komplexität und weniger Transparenz des additiven Volumenmodells;

- Preisgestaltung zwischen AvB und FI wird damit nicht vereinfacht und damit auch nicht skalierbar gemacht.

Hinweis SIC AG: Das in der ersten Marktkonsultation vorgeschlagene Preismodell der Verrechnung der von AvB initiierten Trx-Preise des SIC-Systems an die FI wurde damals abgelehnt und hat zum neuen Ansatz der direkten Verrechnung an die AvB geführt, der nun von den meisten Feedbackgebern positiv beurteilt wird. Auf die Preisgestaltung zwischen AvB und FI sowie auf die Preisgestaltung für den Zahler und Zahlungsempfänger haben die SNB und SIC AG keinen Einfluss. Diese Preisgestaltung ist im Sinne der Vertragsfreiheit und des freien Wettbewerbs den einzelnen Parteien überlassen. SIC AG versteht, dass die freie Preisgestaltung zwischen FI und AvB zu Mehraufwänden führen kann. SIC AG kann jedoch mit der IPB nicht alle Fragestellungen der Teilnehmer lösen, sondern lediglich mittels Standardisierung und Schnittstellen die Nutzung einer Instant-Zahlungsabwicklung für ihre Anwendungsfälle vereinfachen. Was die Preisgestaltung für weitere Komponenten wie das Confirmation-API betrifft, so kann diese erst erfolgen, wenn eine Schnittstelle konzipiert ist und die Entwicklungs- und Betriebskosten bekannt sind. SIC AG wird zu gegebener Zeit darüber informieren.

4.4 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Interbankmeldungen (Kapitel 6)

4.4.1 Einführung neuer Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen im SIC-System

Frage 10 Gibt es wesentliche Gründe, welche gegen die Einführung einer neuen Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen sprechen?

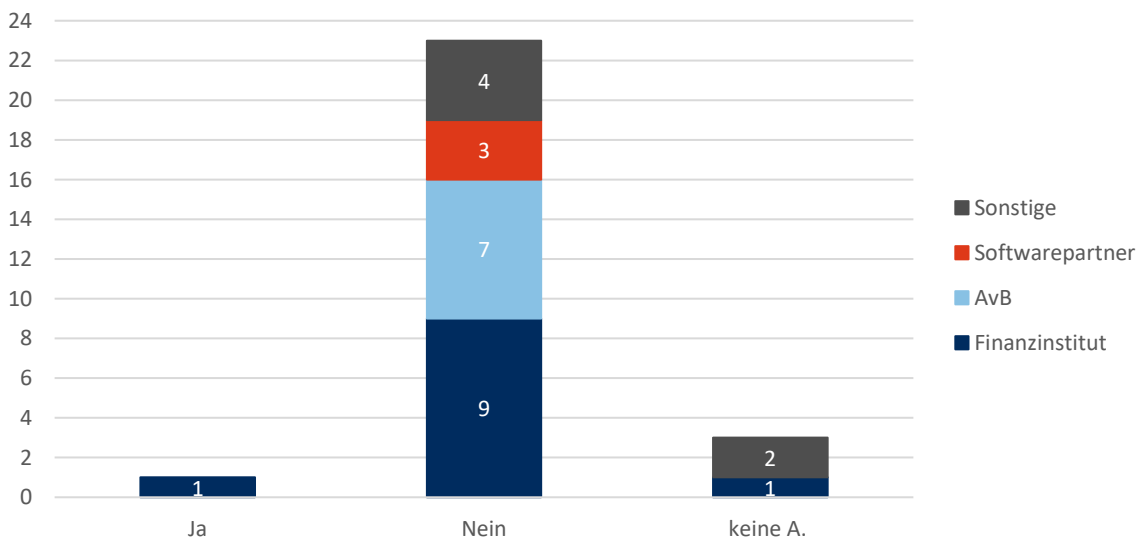


Abbildung 4: Einführung neuer Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen

Die in Kapitel 6 des Grobkonzeptes beschriebene **Einführung einer neuen Zahlungsart für von AvB initiierte Instant-Zahlungen im SIC-System** wird von der überwiegenden Mehrheit der Feedbackgeber, sowohl FI wie AvB, **unterstützt**. Die im Grobkonzept genannten Vorteile wie die saubere Trennung (technisch und prozessual) zu den heutigen IP-Kundenzahlungen, die unabhängige Weiterentwicklungsmöglichkeit wie auch die Vereinfachung der separaten Verrechnung der SIC-Preise an die AvB finden breite Zustimmung. Mehrere Feedbackgeber betonen, dass die Abweichungen zur heutigen Zahlungsart IP-Kundenzahlungen minimal bleiben

sollen. Einzelne FI weisen darauf hin, dass die Einführung einer neuen Zahlungsart zusätzliche Investitionen erfordert, auch für Institute, die die Zahlungsart nicht aktiv nutzen wollen und daher optional sein sollte. Zudem betonen mehrere Teilnehmer, dass die Teilnahme für FI, wie im *Grobkonzept* beschrieben, freiwillig bleibt und die Vertragsfreiheit gewahrt sein muss.

Frage 15 Ist der Zeitpunkt für die Einführung der neuen Zahlungsart mit dem November 2027 Release sinnvoll gewählt?

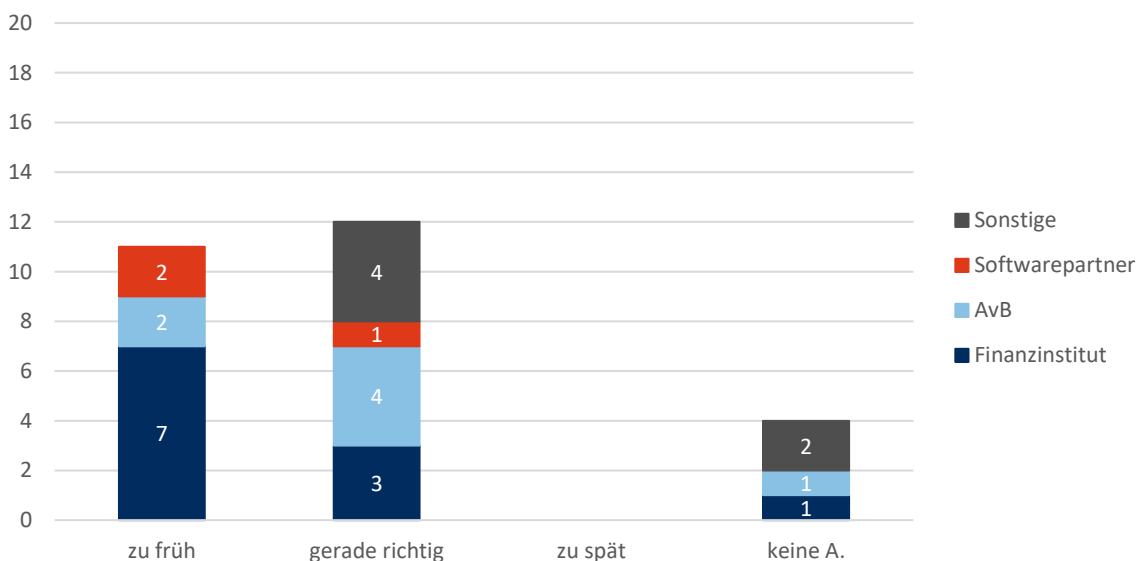


Abbildung 5: Zeitpunkt für die Einführung der neuen Zahlungsart

Der angestrebte Zeitplan mit der Einführung im SIC-Release November 2027 wird von vielen FI als ambitioniert beurteilt, u. a. wegen den bereits umfangreichen SIC- und Swift-Releases im November 2027 inklusive Global Base Message Update sowie Ressourcenkonflikten. **AvB und AvB nahe Feedbackgeber beurteilen den Termin heterogener**, betonen jedoch die Notwendigkeit früher Tests und Pilotierungen. Quer durch die Marktteilnehmer besteht Einigkeit, dass **PoS- und eCommerce-Anwendungsfälle nur mit einem früh verfügbaren Confirmation-API** zu realisieren sind.

Hinweis SIC AG: SIC AG wird die neue Zahlungsart für IPB-Zahlungen mit dem November Release 2027 einführen. Sie bildet die Grundlage für weitere Funktionen der IPB im SIC-System. Für die Implementierung der IPB-Zahlungsart auf Seiten der FI gilt jedoch voraussichtlich eine Übergangsfrist bis November 2028. Dies, da eine Mehrheit der teilnehmenden FI eine Umsetzung im Jahr 2027 als «zu früh» einschätzt.

4.4.2 Inhaltliche Anforderungen an von AvB initiierte Instant-Zahlungen

Frage 12 Stimmen Sie der Einteilung der genannten Datenelemente in «Bestandteil oder nicht Bestandteil der ersten Phase der möglichen IPB-Umsetzung» zu?

Frage 13 Sehen Sie weitere zwingend relevante Dateninhalte, welche in den Interbankmeldungen für von AvB initiierte Instant-Zahlungen zwischen dem sendenden FI und dem empfangenden FI transportiert werden müssen, um Ihre Anwendungsfälle zu unterstützen?

Frage 14 Eignen sich die Elemente «EndToEndId» und/oder «RemittanceInformation» zur Unterbringung weiterer Referenzen und/oder «additional merchant data» oder sehen Sie eine Notwendigkeit für eine weitere Standardisierung im Bereich der optionalen Referenzfelder?

Die vorgeschlagene Verwendung einer UUID im UETR-Element als E2E-Zahlungsreferenz erfährt grosse Zustimmung. Sie gilt als etablierter Standard im ISO-20022-Umfeld, gewährleistet Eindeutigkeit und erleichtert Abgleich- und End-to-End-Nachforschungsprozesse. Gleichzeitig wird auf die Notwendigkeit einer konsistenten Rückmeldung der Referenz in Statusmeldungen hingewiesen.

Bezüglich zu transportierenden **Dateninhalten** herrscht breite Unterstützung für einen fokussierten, pragmatischen Ansatz für Phase 1 eines IPB-Umsetzungsprojektes. Die Feedbackgeber stimmen der Einteilung in zwingend notwendige Informationen in einer IPB-Zahlung und nicht zwingend notwendige Informationen (siehe *Grobkonzept*, Kapitel 6.2.3) mehrheitlich zu, ausser beim Thema «additional merchant data». Diese sind für AvB und insbesondere deren Händlern relevant für die Reconciliation. Zugleich weisen insbesondere AvB und AvB-nahe Teilnehmer darauf hin, dass für PoS- und eCommerce-Anwendungsfälle strukturierte Merchant- und Point-of-Interaction- («**PoI**»)-Daten vorteilhaft wären, um Straight-through-Processing («**STP**») und automatische Reconciliation sicherzustellen. Die Unterbringung von «additional merchant data» in unstrukturierten Feldern wie z. B. der «RemittanceInformation» wird als fehleranfällig angesehen und widerspreche den internationalen Bestrebungen zur Standardisierung am PoS, denn das European Payments Council («**EPC**») betone die Notwendigkeit standardisierter Datenstrukturen, um die Interoperabilität zwischen Händlerakzeptanzsystemen (PoI) und Instant Payment Systemen zu gewährleisten. Auch von Seite FI wird hinterfragt, ob die Nutzung von unstrukturierten Felder geeignet ist, da sie die Komplexität in unstrukturierten Felder erhöht und zu mehr Fehler- und Supportaufwand führen kann. Im Widerspruch zu diesen Aussagen wird aber auch die Wichtigkeit einer hohen Flexibilität in den Datenelementen betont, da unterschiedliche AvB wie auch unterschiedliche Anwendungsfälle unterschiedliche Identifikatoren benötigen.

Hinweis SIC AG: *In der EU ist das Thema Unterbringung von Merchant Data in ISO-Meldungen im Rahmen von Change Requests für 2027 aktuell bei SEPA in Konsultation. SIC AG wird diese Entwicklungen bei den SEPA-Schemes mitverfolgen und in Anlehnung an die europäischen Entwicklungen einen Vorschlag für IPB-Interbankmeldungen erarbeiten. Es gibt erste Hinweise, dass nur wenige Daten oder eventuell auch nur ein Indikator zur Geschäftsart in den Zahlungen mitgegeben werden soll.*

4.4.3 Sanktionsprüfung

Frage 16 Haben Sie weiteres Feedback zu Kapitel 6?

Die Rückmeldungen zeigen, dass regulatorische Pflichten wie **Sanktionsprüfung und Geldwäscherei-Pflichten weiterhin vollumfänglich bei den FI liegen**, wie bereits im *Grobkonzept* festgehalten. Mehrere FI sehen hier **erhebliche Herausforderungen für PoS- und P2M-Anwendungsfälle**, da Screening-Treffer («Potential Hits») das Kundenerlebnis beeinträchtigen können. Es wird teilweise ein regulatorischer Rahmen analog den Karten Schemes gefordert, um Ablehnungsraten seitens empfangendes FI zu begrenzen. Es braucht einen konsensfähigen Screening-Ansatz für diese Anwendungsfälle. AvB wie auch FI wünschen sich Screening-Lösungen, welche zu positiven Kundenerlebnissen führen sowie klare Haftungs- und Prozessaufteilungen («Split of Duties») (siehe hierzu auch genannte Forderungen in Kapitel 4.2).

Hinweis SIC AG: Wie bereits im Grobkonzept erwähnt, kann die Arbeitsgruppe die Zahlungsinitiierung im Rahmen des möglichen IPB-Umsetzungsprojektes auf Initiative der Teilnehmer gegebenenfalls neue Sanktionsprüfung-Lösungsansätze verfolgen, die der bestehenden Sanktionsregulierung Rechnung tragen.

4.5 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Confirmation-API (Kapitel 7)

Kapitel 7 des *Grobkonzepts* beschreibt die mögliche Einführung eines **Confirmation-API** als direkten Notifikationskanal aus dem SIC-IP-Service an AvB. Ziel ist es, AvB zeitnah und zuverlässig über den **Status von durch sie initiierten Instant-Zahlungen** zu informieren. Die bereitgestellten Statusmeldungen sollen sich auf die **E2E-Zahlungsreferenz (UETR)** und einen **standardisierten Status** gegebenenfalls inklusive Ablehnungsgrund beschränken und **keine kundenidentifizierenden Daten** enthalten.

Frage 17 Sehen Sie für wichtige Anwendungsfälle einen Bedarf an einer Confirmation-API? Brauchen Sie als AvB eine Confirmation-API?

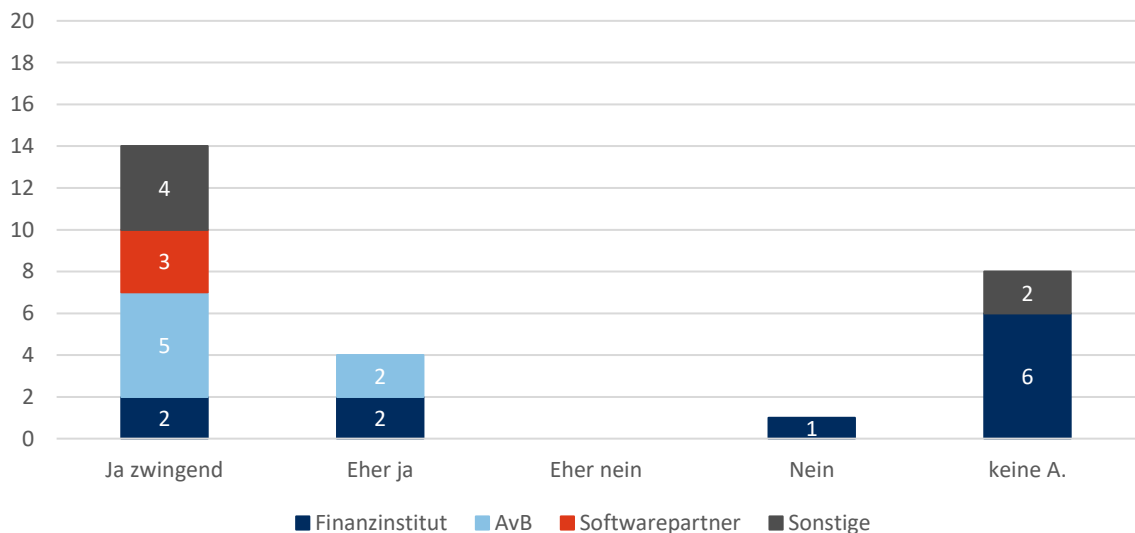


Abbildung 6: Bedarf an einem Confirmation-API

Ein Grossteil der Marktteilnehmer, insbesondere AvB, Softwarepartner und auch mehrere FI, erachtet ein Confirmation-API als **zwingend oder zumindest sehr wichtig** für relevante IPB-Anwendungsfälle.

Besonders hervorgehoben werden:

- PoS-Zahlungen mit hohen Anforderungen an Antwortzeiten und Verbindlichkeit sowie
- eine standardisierte Lösung über alle AvB und FI hinweg.

Mehrere AvB betonen, dass ohne eine zeitnahe, systemseitige Bestätigung aus dem SIC-System **keine marktfähige PoS-Lösung** realisierbar ist.

Ein FI gibt an, dass sie vergleichbare Rückmeldemechanismen bereits heute über eigene Schnittstellen anbieten und ein zusätzliches zentrales API nicht zwingend benötigen.

Frage 18 Sehen Sie eine zwingende Notwendigkeit für das Confirmation-API schon in der ersten Phase des möglichen IPB-Betriebs, d. h. können wichtige IPB-Anwendungsfälle nicht ohne ein Confirmation-API bereitgestellt werden?

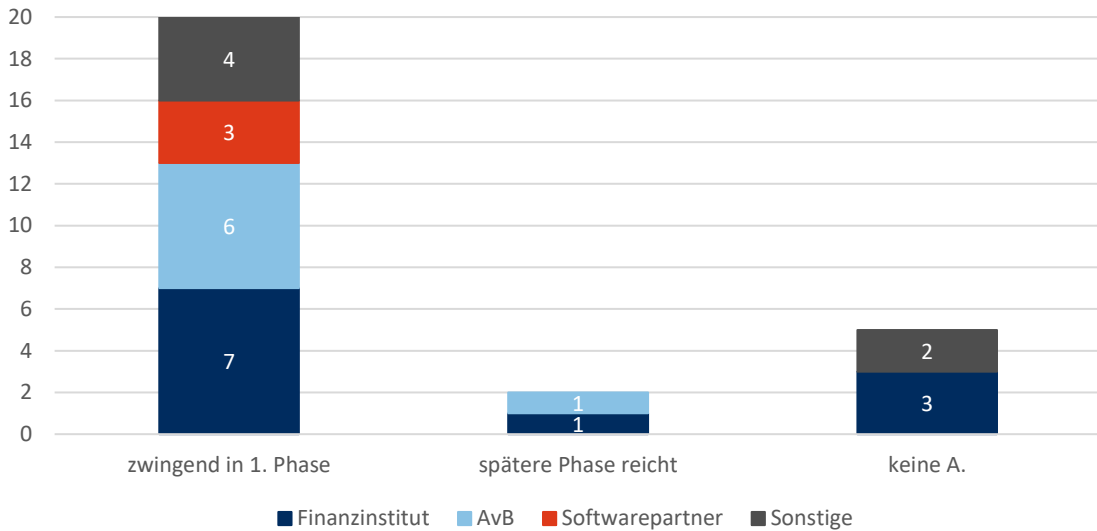


Abbildung 7: Bedarf am Confirmation API in Phase 1

Ebenfalls ist die grosse Mehrheit der Marktteilnehmer der **Ansicht, dass ein Confirmation-API bereits in der ersten Phase eines möglichen IPB-Betriebs verfügbar sein muss.**

Insbesondere wird argumentiert:

- Ohne Confirmation-API sind PoS-Anwendungsfälle faktisch nicht nutzbar.
- Eine nachträgliche Einführung würde zusätzliche Integrationskosten verursachen, was vermieden werden sollte.
- Eine standardisierte Zahlungsbestätigung über alle FI hinweg ist Voraussetzung für eine akzeptable Nutzererfahrung («User Experience») («Sub-Sekunden-Feedback»).

Einzelne Teilnehmer differenzieren nach Anwendungsfällen und sehen für weniger zeitkritische Szenarien (z. B. gewisse P2P- («P2P») - oder B2B- («B2B») -Zahlungen) theoretisch eine Nutzungsmöglichkeit ohne Confirmation-API. Für marktrelevante Volumen-Anwendungsfälle wird jedoch nahezu einstimmig eine frühzeitige Umsetzung gefordert.

Hinweis SIC AG: Schon in der ersten Marktkonsultation wurde eine zentrale Confirmation aus dem SIC-System, insbesondere für zeitkritische PoS-Anwendungsfälle von 70 % der Feedbackgeber als notwendig oder wichtig beurteilt. Diese Einschätzung hat sich in der zweiten Marktkonsultation weiter verfestigt.

Frage 19 Sind Sie AvB und im Falle der Durchführung des IPB-Umsetzungsprojektes interessiert als Pilot bei der Umsetzung und Nutzung des Confirmation-API mitzuwirken?

Frage 20 Falls ja, ab wann könnten Sie Ressourcen dafür bereitstellen?

Mehrere AvB und einzelne weitere Marktteilnehmer haben **konkretes Interesse bekundet**, sich im Falle eines Umsetzungsentscheids als **Pilot** an der Konzeption, Entwicklung und Nutzung des Confirmation-API zu beteiligen. Einige FI signalisieren zwar kein eigenes Pilot-Interesse als AvB,

zeigen sich aber offen für eine begleitende Mitarbeit, insbesondere bei der Definition von Statusmodellen und Dateninhalten.

Die interessierten Marktteilnehmer geben an, mit etwas Vorlaufzeit bereits im Jahr 2026 Ressourcen zur Konzipierung eines Confirmation-API zur Verfügung stellen zu können.

Frage 21 Haben Sie weiteres Feedback zu Kapitel 7?

Im Rahmen der offenen Rückmeldungen zu Kapitel 7 wurden zahlreiche **qualitative Anforderungen** an die Ausgestaltung des Confirmation-API eingebracht:

Funktionale Anforderungen

- klare Status-Taxonomie (z. B. «received», «accepted», «rejected», «settled», «timeout»)
- maschinenlesbare Ablehnungs- und Fehlercodes
- Unterstützung von «Happy-Flows» und «Non-Happy-Flows»

Technische Anforderungen

- Unterstützung von Push-Mechanismen (z. B. «Webhooks») und optional Pull-Abfragen
- hohe Verfügbarkeit und geringe Latenz
- starke Sicherheitsmechanismen (z. B. mTLS, OAuth, Audit-Logging)
- Idempotenz zur Vermeidung von Doppelverarbeitungen

Abgrenzung und Governance

- Klärung, ob im Confirmation-API Ablehnungen des sendenden FI und des empfangenden FI abgebildet werden
- Abgrenzung der Verantwortlichkeiten zwischen AvB, FI und SIC AG
- Transparenz zu Betrieb, Weiterentwicklung und Kosten der Confirmation-API

Mehrere Marktteilnehmer weisen zudem darauf hin, dass ein Confirmation-API zwar notwendig, aber nicht ausreichend ist, wenn vorgelagerte Initiation- oder Autorisierungsprozesse nicht konsistent gestaltet sind.

Hinweis SIC AG: SIC AG beabsichtigt, nach einigen internen Abklärungen, AvB, welche in der Konsultation ihr Interesse an der Mitarbeit im Handlungsfeld Confirmation-API bekundet haben, zu kontaktieren. Unter Leitung von SIC AG soll mit der Gruppe der Pilot-AvB die Spezifizierung des Confirmation-API (u. a. benötigte Inhalte und Funktionen sowie Ausgestaltung des API) erfolgen. Ein Entscheid zur Umsetzung inklusive Timeline des Confirmation-API soll der VR SIC AG, basierend auf diesen Arbeiten und der Rückmeldung der Pilot-AvB, Ende 2026 fällen. Eine Umsetzung und damit ein Market Launch der IPB inklusive Confirmation-API kann losgelöst vom SIC-Jahresrelease erfolgen.

4.6 Rückmeldungen zum Handlungsfeld Zahlungsinitiierung (Kapitel 8)

Frage 22 Begrüssen Sie die Standardisierung des Meldungsinhalts und die Konzeption der Zahlungsinitiierungs-Schnittstelle (Umsetzung von Stufe 1 und 2) im möglichen IPB-Umsetzungsprojekt?

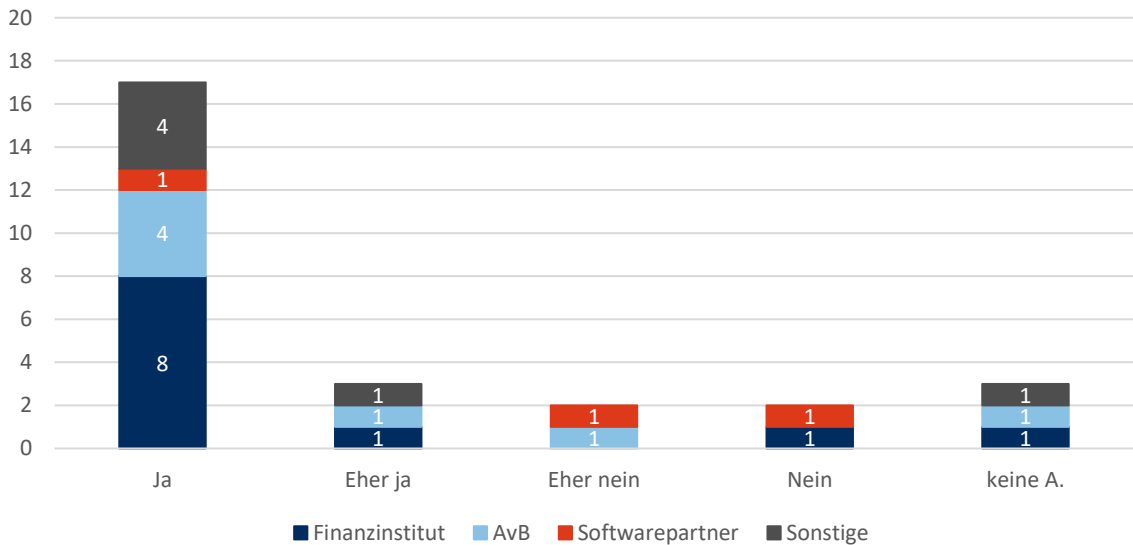


Abbildung 8: Standardisierung der Zahlungsinitiierung

Die Marktkonsultation zeigt eine **breite Unterstützung für die Standardisierung der Zahlungsinitiierung zwischen AvB und FI**, insbesondere im Hinblick auf die **Reduktion von Integrationsaufwänden**, die **Vermeidung bilateraler Sonderlösungen** sowie die **Förderung von Interoperabilität** im Schweizer Zahlungsverkehr. Bereits in der ersten Konsultation wurde diese Einschätzung in vergleichbarer Form vorgebracht.

Eine klare Mehrheit über alle Feedbackgeberkategorien begrüsst die Standardisierung des Meldungsinhalts sowie die Konzeption einer Zahlungsinitiierungsschnittstelle (Stufe 1 und 2). Aus Sicht der FI ist ein einheitlicher Standard zentral, um die Komplexität im Betrieb mit mehreren AvB zu begrenzen. AvB und Softwarepartner betonen, dass ohne Standardisierung eine Fragmentierung der Schnittstellenlandschaft droht, welche die Markteinführung und Skalierung von IP-basierten Anwendungsfällen deutlich erschweren würde.

Einzelne Marktteilnehmer geben zu bedenken, dass bereits heute etablierte Initiation-Schnittstellen oder Standards (z. B. «Payment API») existieren und diese nach Möglichkeit genutzt oder weiterentwickelt werden sollten, um Doppelspurigkeit zu vermeiden.

Frage 23 *Möchten Sie im möglichen IPB-Umsetzungsprojekt Teil der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Stufe 1 und 2 sein und sind Sie entsprechend gewillt und in der Lage, sich aktiv und substantiell an der Arbeitsgruppe zu beteiligen?*

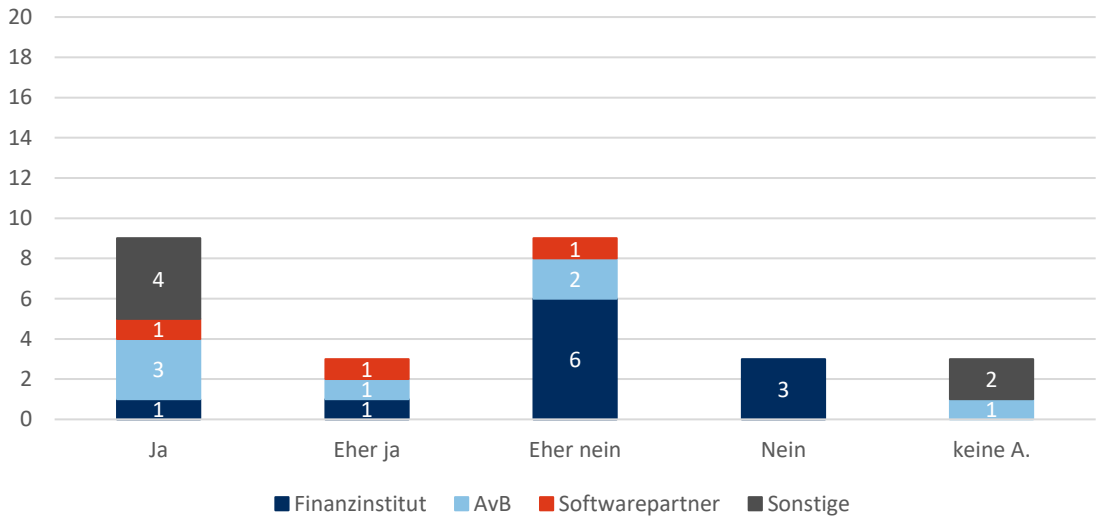


Abbildung 9: Interesse an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zum Thema Zahlungsinitiierung

Das Interesse an einer **aktiven Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe** zur Erarbeitung von Stufe 1 und 2 **ist insgesamt vorhanden, jedoch heterogen ausgeprägt.**

Mehrere AvB, Softwarepartner und einzelne FI signalisieren Bereitschaft zur substantiellen Mitarbeit, oft unter der Voraussetzung klarer Governance-Strukturen, eines klar abgegrenzten Scopes sowie eines realistischen Ressourcenaufwands. Andere Marktteilnehmer, insbesondere kleinere oder ressourcenbeschränkte FI, sehen sich eher in einer punktuell begleitenden Rolle.

Frage 24 *Kann im möglichen IPB-Umsetzungsprojekt der Bau und Betrieb der Schnittstelle (Stufe 3) als Teil der Kundenschnittstelle zwischen FI und AvB dem Markt überlassen werden oder bevorzugen Sie einen zentralen Betreiber einer Initiation-API?*

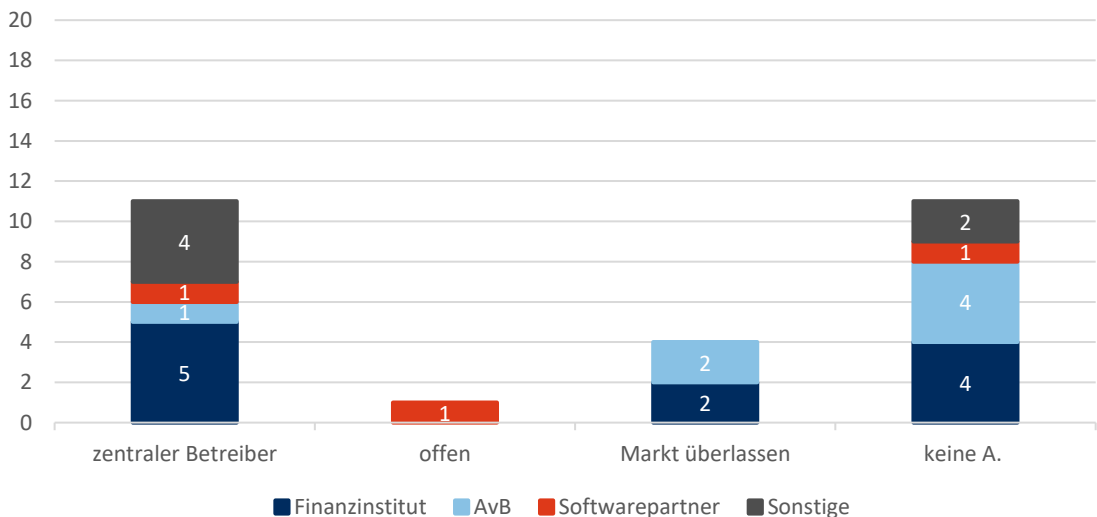


Abbildung 10: Zentraler Betrieb eines möglichen Initiation-API

Die Rückmeldungen zur Frage, ob der Bau und Betrieb der Initiation-Schnittstelle (Stufe 3) dem Markt überlassen werden soll oder durch einen zentralen Betreiber erfolgen soll, **fallen uneinheitlich aus**. Rund 40 % der Feedbackgeber äusserten sich nicht zu dieser Frage oder sagen, dass diese Frage aktuell noch nicht beantwortet werden kann. Von den Marktteilnehmern, welche Feedback gegeben haben, befürwortet eine klare Mehrheit einen zentralen Betreiber. Dies um Einheitlichkeit, Governance-Klarheit und Skaleneffekte sicherzustellen. Wenige Feedbackgeber zeigen sich offener gegenüber einer Marktlösung, fordern in diesem Fall jedoch verbindliche Mindeststandards, um Interoperabilität sicherzustellen.

Mehrere Teilnehmende weisen darauf hin, dass ein rein dezentraler Ansatz die Gefahr birgt, bestehende Probleme früherer Initiativen zu wiederholen (z. B. viele bankindividuelle Schnittstellen). Gleichzeitig wird anerkannt, dass eine zentrale Lösung einen Markteingriff darstellt und sorgfältig gegen Nutzen und Aufwand abzuwägen ist.

Frage 25 Könnten Sie sich vorstellen, sich im Fall einer Ausschreibung zum Bau und Betrieb einer zentralisierten Schnittstelle als zentraler Betreiber zu bewerben?

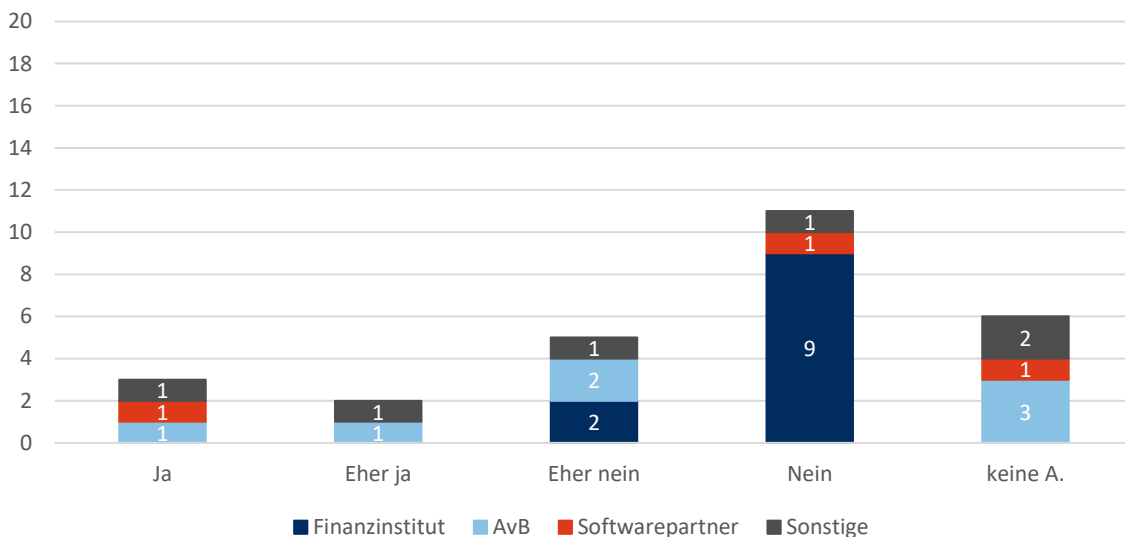


Abbildung 11: Zentraler Betreiber eines Initiation-API

Das konkrete Interesse, sich im Fall einer Ausschreibung als **zentraler Betreiber** zu bewerben, ist insgesamt **begrenzt**. Während einzelne AvB, Softwarepartner sowie einzelne Feedbackgeber der Kategorie «Sonstige» ein grundsätzliches Interesse signalisieren, sehen sich die meisten FI nicht in dieser Rolle. Mehrfach wird betont, dass ein solcher Betrieb nur in Kooperation mit etablierten Marktteilnehmern oder im Auftrag einer zentralen Stelle (z. B. SIC AG) vorstellbar wäre.

Frage 26 Haben Sie weiteres Feedback zu Kapitel 8?

Folgende grundlegende Forderungen an die Zahlungsinitiierung wurden genannt:

- **klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten** zwischen SIC AG, AvB und FI, insbesondere in Bezug auf Initiation, Autorisierung und Kundenschnittstelle;
- **klare Definition, welche Elemente standardisiert** werden und **welche bewusst dem Markt überlassen** werden.

Auch wird angeregt, sich im Rahmen des Handlungsfeldes Zahlungsinitiierung über ein **verbindliches «Customer Experience Framework» für PoS und eCommerce IP** auszutauschen,

um eine konsistente Endkunden-Nutzererfahrung («User Experience») (einheitliche Regeln für die UX) und damit Marktakzeptanz zu schaffen. Folgende Themenbereiche sollten hierzu betrachtet werden:

- Standardisierung am Zahlungsterminal z. B. mittels QR-Code und NFC;
- App-to-App Switch im eCommerce-Umfeld, um nahtlos vom Onlineshop des Händlers in die Banking App zu gelangen;
- Autorisierung und Zwei-Faktor-Authentisierung («2FA»): Für den Einsatz an der Ladenkasse ist eine biometrische Freigabe («Face ID»/«Fingerprint») in der Banking-App zwingend («One-Click»).

Hinweis SIC AG: Das Feedback der Marktteilnehmer bestätigt, dass das Handlungsfeld Zahlungsinitiierung in einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet werden soll. SIC AG wird baldmöglichst eine Arbeitsgruppe zur Konzeption einer Zahlungsinitiierungsschnittstelle gründen. Die Arbeitsgruppe soll dabei den genauen Scope wie auch die Priorisierung der Themen definieren. Ziel ist es, Klarheit über Umfang, Ausgestaltung und weiteres Vorgehen eines möglichen Standards (Stufe 1 und 2) zu schaffen. Im Rahmen dieser Arbeiten sollen auch Entscheidungsgrundlagen für die SNB und den VR SIC AG hinsichtlich der noch offenen Fragestellung «Umsetzung eines zentralen Zahlungsinitiierungs-API durch einen zentralen Betreiber» versus «Umsetzung dem Markt überlassen» geschaffen werden (Stufe 3).

4.7 Rückmeldungen zum geplanten Vorgehen (Kapitel 9)

Kapitel 9 des *Grobkonzepts* beschreibt das **vorgesehene Projektvorgehen** für eine mögliche Umsetzung der IPB. Der Ansatz folgt einem **iterativen, marktvalidierenden Vorgehen** mit einer klar abgegrenzten ersten Phase, in der die minimal notwendigen Komponenten bereitgestellt werden sollen. Ziel ist es, das Marktbedürfnis zu validieren, bevor weitergehende Investitionen getätigt werden.

Frage 27 Haben Sie Feedback zu Kapitel 9?

Die Rückmeldungen aus der Marktkonsultation zeigen, dass der **grundsätzliche Minimum-Viable-Product- («MVP»)- und Phasenansatz** von einer Mehrheit der Marktteilnehmer als **sachlich richtig und nachvollziehbar** beurteilt wird. Insbesondere wird positiv hervorgehoben, dass eine Umsetzung **nicht vorab als gegeben angenommen**, sondern explizit von Marktinteresse, Nutzungsbedarf und Mitwirkungsbereitschaft abhängig gemacht wird.

Mehrere Marktteilnehmer unterstützen explizit ein **iteratives Vorgehen mit früher Validierung**, Pilotierungen und klaren Entscheidungspunkten («Go/No-Go») für weitere Phasen.

Mehrere Rückmeldungen betonen die Bedeutung von klarer Governance und Transparenz im Projektvorgehen; es wird Klarheit über Entscheidungswege und Meilensteine sowie frühzeitige Information über Zeitpläne, Status und nächste Schritte gefordert.

Hinweis SIC AG: Der Verwaltungsrat SIC AG hat im März 2026, basierend auf dem Feedback aus dieser zweiten IPB-Marktkonsultation, ein iteratives Vorgehen für die Umsetzung einer IPB bewilligt. In einer ersten Phase soll mit der Finalisierung der Zugangskriterien und des vorgeschlagenen Verrechnungs- und Preismodells sowie mit der Umsetzung einer IPB-Zahlungsart im SIC System die technische Bereitschaft für die Verarbeitung der IPB-Zahlungen im SIC-System geschaffen werden. Parallel dazu sollen die Themen Confirmation-API und Zahlungsinitiierung mit Marktteilnehmern hinsichtlich Ausgestaltung konkretisiert werden, sodass der VR SIC AG per Ende 2026 über Umsetzungen in diesen beiden Bereichen entscheiden kann.

4.8 Rückmeldungen zur Verortung der IP-Anwendungsfälle (Kapitel 10)

Kapitel 10 des *Grobkonzepts* beschreibt eine Auswahl von **Instant-Payment-Anwendungsfällen**. Ziel war es, exemplarisch aufzuzeigen, welche Anwendungsfälle durch eine mögliche IPB unterstützt werden können und wo bewusst Abgrenzungen vorgenommen werden.

Frage 28 Sind die beschriebenen Anwendungsfälle und ihre Verortung korrekt beschrieben?

Die Mehrheit der Marktteilnehmer beurteilt die **beschriebenen Anwendungsfälle und deren grundsätzliche Verortung als korrekt oder überwiegend korrekt**. Die Liste solle als nicht abschliessende Sammlung von Anwendungsfällen dienen und den iterativen Prozess unterstützen.

Gleichzeitig weisen mehrere Rückmeldungen darauf hin, dass die Darstellung teilweise **zu technisch bzw. zu stark auf die Interbank-Ebene fokussiert** ist. Insbesondere für PoS- und eCommerce-Anwendungsfälle wird angemerkt, dass die End-to-End-Sicht aus Händler- und Endkundensicht nicht ausreichend beschrieben ist. Mehrere Teilnehmer betonen, dass für diese Anwendungsfälle, neben der Interbankabwicklung, auch die letzte Meile (z. B. Initiierung, Autorisierung, Avisierung) klarer adressiert werden sollte.

Frage 29 Ist die Liste der Anwendungsfälle vollständig?

Die **Rückmeldungen zur Vollständigkeit fallen differenziert** aus. Während viele Marktteilnehmer die Liste als grundsätzlich ausreichend für eine erste Phase beurteilen, wird gleichzeitig mehrfach darauf hingewiesen, dass wesentliche im Zahlungsverkehr etablierte Anwendungsfälle noch fehlen oder nur unzureichend abgebildet sind.

Insbesondere werden genannt:

- Händlerinitiierte Refunds (Warenrückgaben), die sich fachlich von bankseitigen Recalls (Rückzahlungsbegehren) unterscheiden;
- Teil-Refunds und mehrstufige Rückabwicklungen im eCommerce;
- Reservationen und Vorautorisierungen (inklusive Anpassung und Auflösung);
- Wiederkehrende Zahlungen und terminierte Zahlungen;
- weitere PoS-nahe Anwendungsfälle (z. B. «Cash-Back», «Cash-Advance»).

Mehrere AvB und Softwarepartner betonen, dass die Akzeptanz von IP-basierten Lösungen im Handel davon abhängt, dass die gleichen Geschäftsfälle wie bei bestehenden Payment Schemes unterstützt werden.

Frage 30 Haben Sie weiteres Feedback zu Kapitel 10?

In den offenen Rückmeldungen wird mehrfach auf die **Finalität der Instant-Zahlungsabwicklung** hingewiesen. Marktteilnehmer betonen, dass mit zunehmender Nutzung von Instant-Zahlungen im PoS- und eCommerce-Umfeld:

- **Dispute-, Refund- und Reklamationsprozesse** an Bedeutung gewinnen und
- klare Regelungen zu **Haftung, Verantwortung und Verbraucherschutz** notwendig sind.

Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass klassische Chargeback-Mechanismen aus der Kartenwelt nicht ohne Weiteres auf Instant-Zahlungen übertragbar sind. Ohne klare Prozesse

besteht aus Sicht einiger FI und Händler das Risiko, dass Akzeptanz und Vertrauen in neue Anwendungsfälle eingeschränkt bleiben.

Hinweis SIC AG zur Verortung der IP-Anwendungsfälle (Kapitel 10): Mit der IPB können grundsätzlich Anwendungsfälle bzgl. Geldfluss in Zentralbankgeld abgebildet werden. Darüberhinausgehende Themen und Anwendungsfälle bedürfen der Klärung der beteiligten FI und AvB und können nicht oder nicht vollumfänglich im SIC-System abgebildet werden. Auf Initiative der Marktteilnehmer können diese Themen in der Arbeitsgruppe Zahlungsinitiierung priorisiert und behandelt werden.